

# Graue Panther mit Sprungkraft

Olten Grauen Panther beschliessen, einen Volksauftrag zur Pflegefinanzierung vorzubereiten

VON URS AMACHER

Dum spiro, spero – so lange ich atme, hoffe ich. Dieses Cicero-Zitat stand als Motto auf der Einladung. Grosse Hoffnung setzen die Grauen Panther zurzeit auf den Kanton. Die Pflegekosten werden von der Krankenkasse getragen. Bei älteren Menschen, die lange in einem Heim betreut werden, erhält neben der medizinischen Pflege aber die Betreuung ein immer grösseres Gewicht. Die Betreuung lässt sich oft nicht klar von der Pflege abgrenzen und offenbar ist der Solothurn hier restriktiver als andere Kantone.

**Dum spiro, spero – so lange ich atme, hoffe ich. Ciceros Spruch ist den Grauen Panther das Motiv, sich auch politisch einzubringen.**

Kantonsrat Peter Brügger (FDP) stellte an der Versammlung der Grauen Panther seinen diesbezüglichen Auftrag vor. Bei Patienten in einer hohen Pflegestufe solle die öffentliche Hand einspringen. Marcel Châtelain, der Chef des Amtes für Soziales, verteidigte die Haltung der Solothurner Regierung. Grundsätzlich sei die dritte Säule dafür gedacht, dass das private Alterssparen die Individuen auch für Betreuungskosten im Alter wappnet. Châtelain stellte pointiert die Frage, ob jemand, der über ein Vermögen für die Altersvorsorge verfüge, dieses konsumieren oder vererben solle. Bei einer Übernahme der Betreuungskosten rechnet er mit 40 bis 50 Mio Franken pro Jahr zulasten der Steuerzahler, die dann andernorts fehlten. Letztlich gehe es hier um ein staatspolitisches Abwägen.

Schliesslich erteilte die Versammlung ohne Gegenstimme bei einigen Enthaltungen dem Grauen-Panther-



Graue Panther und ihre Gäste: Marcel Châtelain, Hubert Jenny, Ernst Gomm, Peter Brügger, Hans-Peter Wyss (stehend, vl.), Horst Hochrein, Ruedi Fasnacht (Präsident) und Yvonne Leuenberger (sitzend vl.; es fehlen Käthi Bolzern und Fritz Aeberhard). BILD URS AMACHER

Vorstand die Kompetenz, einen Volksauftrag zu lancieren.

#### Informationen aus dem Kantonsspital

Spitaldirektor Hans-Peter Wyss brachte die neusten Informationen über das Kantonsspital Olten (KSO). Besonders freut er sich, dass der aktuelle Umbau ohne Kostenüberschreitung verwirklicht werden kann. Zudem wurde das Spitalrestaurant für einen Gastronomie-Award nominiert. Um eine bessere Anbindung an den Bus wird noch gerungen.

Das KSO wird bei der inneren Medizin, der Chirurgie, Orthopädie, Gynäkologie und Geburtshilfe umfassende Leistungen anbieten, bei gleichzeitiger Stärkung der Urologie, Wirbelsäulenchirurgie und komplexen Orthopädie sowie Nephrologie (Nierenkrankheiten) mit eigener Dialyse. Grosse Bedeutung behält die enge Zusammenarbeit mit den Hausärzten und den benachbarten Spitälern.

#### Geschäfte speditiv durchgewinkt

Die statutarischen Geschäfte wi-

ckelte Vereinspräsident Ruedi Fasnacht kurz und speditiv ab. Das Protokoll der Gründungsversammlung vom 19. Oktober 2009 erhielt stillschweigende Zustimmung. Hubert Jenny schlug Ruedi Fasnacht als Vater der Grauen Panther zur Wiederwahl vor; die versammelten Mitglieder bestätigten Ruedi Fasnacht im Amt. Ebenfalls mit Applaus wurden die Vorstandsmitglieder wiedergewählt. Zudem entsandte die Versammlung Fritz Aeberhard neu in das Leitungsgremium. Der Vorstand der Grauen

Panther Olten und Umgebung setzt sich nun zusammen aus Ruedi Fasnacht (Präsident, Kappel), Käthi Bolzern (Vizepräsidentin, Olten), Yvonne Leuenberger (Finanzen, Wangen), Horst Hochrein (Aktuar, Hägendorf), Fritz Aeberhard (Olten), Ernst Gomm (Trimbach) und Hubert Jenny (Olten). Die dreissig anwesenden Mitglieder genehmigten die Jahresrechnung und das Budget einstimmig und beliessen den Jahresbeitrag bei 30 Franken.

www.grauepanther-olten.ch